

Impulsgeber AggerEnergie

Jobmotor in der Region

Die AggerEnergie beschäftigte im Bezugsjahr dieser Standortbilanz (Geschäftsjahr 2023) 186 Mitarbeitende und 16 Auszubildende. Über Aufträge, Investitionen, Steuern, Abgaben, Gewinnausschüttungen und die Konsumausgaben unserer Mitarbeitenden sichern wir weitere 318 Jobs in der Region – ein Arbeitsplatz bei uns sichert also rechnerisch rund 1,7 zusätzliche.

Versorgung aus erneuerbaren Quellen

Seit 2022 versorgen wir sämtliche Haushalts- und Gewerbekunden mit Strom aus erneuerbaren Energien, der bilanziell durch entwertete Herkunftsnachweise zugeordnet wird. Der nach VdTÜV-Basisrichtlinie „Ökostromprodukte“ (Merkblatt 1304, 10/2014) zertifizierte Strom wird jährlich vom TÜV Rheinland auditiert. Herkunftsländer waren 2023 Norwegen (84,07 %), Finnland (8,79 %) und Italien (7,14 %).



Garant für eine zukunftsichere Versorgung

Im Bilanzjahr haben wir 14,5 Mio. Euro in unsere Strom-, Gas- und Wasserversorgungsnetze investiert. Rund 9,2 Mio. Euro (63 %) davon flossen in die Instandhaltung, Erneuerung und den Ausbau des Stromnetzes. Damit schaffen wir die Voraussetzungen, zusätzliche Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien sowie neue Verbraucher wie Wärmepumpen und Ladepunkte anschließen zu können.

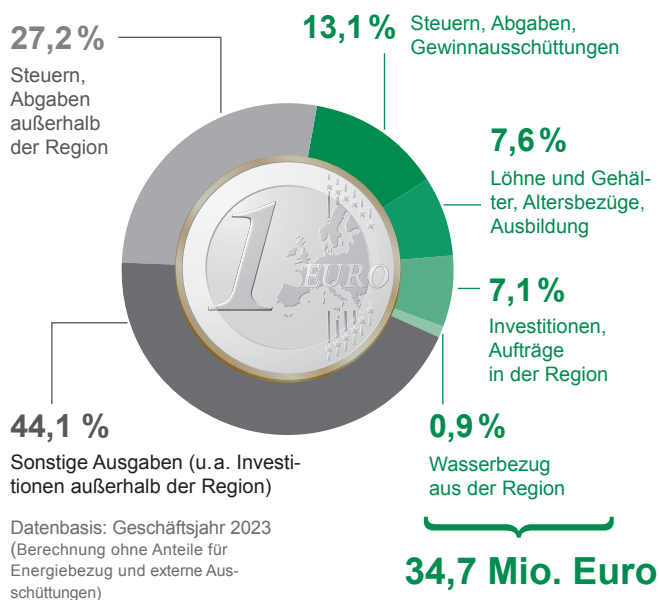
Förderer und Mutmacher

Verantwortung heißt für uns mehr als Wirtschaftlichkeit: Mit jährlich rund 350.000 Euro unterstützen wir Bildung, Soziales, Kultur, Sport sowie gemeinnützige Vereine und Organisationen in der Region.

Wertschöpfung für die Region

Rund ein Drittel von jedem Euro bleibt hier

Unsere Standortbilanz zeigt: Von jedem im Jahr 2023 eingenommenen Euro für gelieferte Energie, Trinkwasser und Dienstleistungen flossen 29 Cent zurück in den regionalen Wirtschaftskreislauf – in Summe rund 34,7 Mio. Euro. In ähnlicher Größenordnung geschieht dies jedes Jahr. Damit sorgen wir kontinuierlich für wirtschaftliche Impulse und mehr Lebensqualität in Bergneustadt, Engelskirchen, Gummersbach, Marienheide, Morsbach, Overath, Reichshof, Waldbröl und Wiehl. So setzen sich die regionalen Rückflüsse (grün) zusammen:



AggerEnergie GmbH
Alexander-Fleming-Str. 2
51643 Gummersbach
Telefon: 02261 3003-0
E-Mail: info@aggerenergie.de
www.aggerenergie.de



Standortbilanz

Unser Beitrag für Wirtschaft,
Menschen und Region



AggerEnergie
Gemeinsam für unsere Region



350.000 Euro

setzen wir jedes Jahr als Sponsor für Sport, Kultur, Bildung sowie Natur- und Umweltschutz-Projekte ein. Mit Spenden unterstützen wir ein ehrenamtliches Engagement vor Ort.



34,7 Mio. Euro

fließen in Form von Investitionen, Gehältern, Steuern und Gewinnabgaben in unsere Region zurück.

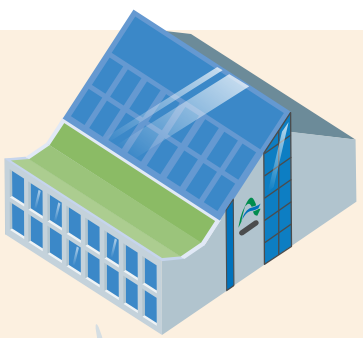
1,7 weitere Arbeitsplätze

sichert jeder Arbeitsplatz bei der AggerEnergie in der Region.



93 Mio. Kilowattstunden

Strom speisen knapp 10.000 zumeist private Erneuerbare-Energien-Anlagen in unser Stromnetz ein. Das entspricht dem Jahresverbrauch von mehr als 26.500 Haushalten.*



29 Cent

von jedem Euro, den die Kundinnen und Kunden an AggerEnergie zahlen, bleiben in der Region.

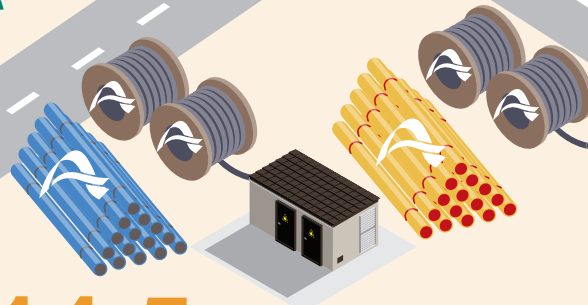
Seit 100 Jahren

ist die AggerEnergie eng mit der Region verbunden. Unsere Standortbilanz zeigt, welchen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beitrag wir vor Ort leisten. Alle Zahlen und Beispiele beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023.



88.119 Tonnen CO₂

werden durch den Vertrieb von Strom aus erneuerbaren Energien sowie den Betrieb unserer Wasserkraft- und Solaranlagen rein rechnerisch vermieden (verglichen mit dem deutschen Strommix).**



14,5 Mio. Euro

investiert die AggerEnergie in die Strom- und Gas- und Wassernetze. Das schafft Arbeit und erhöht die Versorgungssicherheit.

* Bei einem durchschnittlichen jährlichen Stromverbrauch von 3.500 kWh im Einfamilienhaus

** Berechnungsgrundlage: (a) Die bilanziell über entwertete Herkunftsnachweise (HKN) zugeordnete Erzeugung aus europäischen Erneuerbare-Energien-Anlagen (marktbasierter Emissionsfaktor 0 g CO₂/kWh) und (b) der deutsche Strommix 2023 (Emissionsfaktor 386 g CO₂/kWh; Quelle: Bundesumweltamt). Die Zahl bildet eine bilanzielle CO₂-Differenz ab, keine physische Emissionsminderung im Stromnetz.